

Hochbeete

Wer Lust am Gärtnern hat, jedoch nicht den nötigen Platz für Beete besitzt oder keinen fruchtbaren Boden sein eigen nennt, ist bei einem Hochbeet genau richtig. Selbst in Kisten, Töpfen und Pflanzkästen kultivieren findige Gärtner nicht nur in der Stadt auf entspannte Weise, auf der Terrasse, dem Balkon, oder sogar im betonierten Hinterhof.

Hochbeete sind eine tolle Alternative für alle die genug haben von großen arbeitsaufwändigen Nutzgärten, aber trotzdem gerne Salat ernten und sich mit feinem Gemüse beschäftigen.

Das Hochbeet einfach waagrecht auf gewachsenen Boden oder falls dieser nicht wasserdurchlässig ist, auf ein Kiesbett stellen. Dann spielt der schlechte Untergrund keine Rolle mehr.

Hochbeete lassen sich leicht in den Garten integrieren je nachdem aus welchem Material sie bestehen. Beete aus Holz, Kunststoff, Stein oder Metall bringen frühe und überraschend hohe Ernten auf kleiner Fläche. Denn die eingebrachten Grünabfälle wandeln sich darin über mehrere Jahre zu wertvollen Kompost um. Dabei werden Nährstoffe und Wärme frei die das Wachstum der Pflanzen begünstigen.

Günstig sind je nach Körpergröße Höhen zwischen 70 – 90 cm, 80 – 100 cm Breite, und 150 – 200 cm Tiefe. Fertige Hochbeete wie sie im Lagerhaus und anderen Märkten angeboten werden haben das für die meisten Menschen gängige Maß. Bei einem Hochbeet aus Holz unbedingt eine Auskleidung mit einer genoppten Isolierfolie vornehmen (wie eine Kellerabdichtung bei Neubauten) damit Rottebakterien nicht direkten Zugang zum Holz haben und es lange haltbar bleibt. Bei Beeten mit durchlässiger Struktur, immer eine Auskleidung anbringen (Fließ) damit beim Gießen oder Starkregen nicht Erde ausgeschwemmt werden kann.

Damit sich keine Wühlmäuse einnisten können wird beim Aufstellen eines Hochbeetes am Boden ein Schutz aus verzinktem engmaschigen Kaninchengitter oder Feingitter bis über den Rand aufgelegt, oder angenagelt. Erst danach beginnt die Befüllung. Der Aufbau mit Material erfolgt immer gleich nach klaren Regeln und Reihenfolge.

Text: Sepp Wesenauer Landesobmann für Obst und Gartenbau Salzburg